

Pressespiegel vom 02.01.2012

Sächsische Zeitung

Menschenkette und Demo gegen Neonazis

Am 13. und 18. Februar wehren sich die Dresdner gegen den Missbrauch des Gedenkens.

Unter dem Motto „Mit Mut, Respekt und Toleranz – Dresden bekennt Farbe“ lädt am 13. und 18. Februar 2012 Oberbürgermeisterin Helma Orosz gemeinsam mit den Fraktionen des Stadtrates, Vertretern von Wirtschaft und Wissenschaft, Kultur, Sport, Gewerkschaften und Kirchen, der Jüdischen Gemeinde und weiteren Akteuren zum gemeinsamen kraftvollen Handeln ein. Die Dresdner wollen nicht unwidersprochen hinnehmen, dass Alltagsrassismus und nationalsozialistische Parolen der Nährboden für Terror und Gewalt sind und das Gedenken an die Zerstörung der Stadt im Februar 1945 für Aufmärsche von Neonazis missbraucht werde, heißt es in dem Aufruf. Eine Menschenkette am 13. Februar und eine gemeinsame Kundgebung in Sicht- und Hörweite zu den Neonazidemonstrationen am 18. Februar sollen die Einigkeit der demokratischen Kräfte in der Stadt verdeutlichen.

Nach gewaltsamen Auseinandersetzungen in den vergangenen Jahren besteht nun zumindest die Chance für einen friedlichen Protest. Dass die demokratischen Kräfte gemeinsam agieren, ist ein Verdienst der Arbeitsgruppe 13. Februar. In zahlreichen Sitzungen haben deren Mitglieder um Kompromisse gerungen. Respektvoll moderiert Frank Richter, Chef der Landeszentrale für politische Bildung, den Prozess. Strittig bleibt jedoch das Thema Blockaden. So wird zwar die AG nicht zu Blockaden aufrufen. Aber einige AG-Mitglieder unterstützen eine entsprechende Initiative des Bündnisses „Nazifrei! – Dresden stellt sich quer“. (SZ/kle)

http://www.sz-online.de/Nachrichten/Dresden/Menschenkette_und_Demo_gegen_Neonazis/articleid-2951680
